



Schutzgemeinschaft Tegernseer Tal e.V. 83696 Rottach-Egern Postfach 66

83696 Rottach-Egern
Postfach 66
Telefon 08022/76471
Telefax 08022/277844

Raiffeisenbank
Gmund am Tegernsee
IBAN DE41701693830000625914
BIC GENODEF1GMU

Kreissparkasse
Miesbach-Tegernsee
IBAN DE78711525700000178517
BIC BYLADEM1MIB
10. November 2018

Liebe Mitglieder und Freunde der Schutzgemeinschaft Tegernseer Tal,

dieser Brief sollte schon längst unterwegs sein, aber aufgrund einiger gesundheitlicher Unpässlichkeiten und einer gebrochenen Hand, musste er mehrmals verschoben werden. Aber jetzt geht es wieder aufwärts.

Bei unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung inklusive Neuwahlen, haben sich im Vorstand zwei Änderungen ergeben. Geblieben sind unsere Architektin Kathrin Weber, unsere bewährte Schatzmeisterin Andrea Schack, der stellvertretende Vorsitzende Johannes von Miller, sowie meine Person.

Zwei neue Vorstandsmitglieder freuen wir uns, in unseren Reihen zu haben: Marcus Staudacher aus Tegernsee und Dieter Jung, Rottach-Weissach. Beide haben sich bereits gut eingefügt und sind ein Gewinn für uns angesichts der vielfältigen Aufgaben. Unser Freund und langjähriges Mitglied Siegfried Thalmeier ist aus Altersgründen ausgeschieden und James Lürman bleibt trotz häufiger Abwesenheit aus dem Tal unser genialer Experte und Gestalter von Anzeigen, Faltblättern, etc.

Herzlichen Dank den Beiden für ihre jahrelange Unterstützung!

Unseren diesjährigen "Lichtblick", das heißt unsere Laterne, erhielt das Herzogliche Haus für den herausragenden und beispielhaften Wiederaufbau, die Restaurierung des 300 Jahre alten Gmunder Gasthofs "Herzog Maximilian". Es schien eigentlich schon alles verloren, aber wie durch ein Wunder und die enorme Tüchtigkeit, das unglaubliche Engagement der vielen beteiligten Handwerksbetriebe, konnte das Wunder tatsächlich wahr werden. All diese Handwerker haben für ihre großen Verdienste ebenfalls einen "Lichtblick" erhalten. Es ist ein Glück, solche freudigen Ereignisse doch ab und zu feiern zu können, denn ansonsten geben die vielen Maximal-Bautätigkeiten im Tal wenig Anlass zur Freude. Erfreulich, dass es aus der Bevölkerung immer mehr Gegenwehr zu geben scheint.

Unter anderem engagiert sich Marcus Staudacher und seine Mitstreiter, mit Unterstützung der SGT, für den Erhalt des schönsten Zweckbaus des ganzen Landkreises - das einmalig schöne und ortsprägende Feuerwehrhaus in Tegernsee, erbaut 1928 von Lorenz Hofmann. Die Bürgerinitiative ist sich sicher, dass der Erhalt auf Basis der Variante J der Machbarkeitsstudie durchaus möglich wäre. Niemand bestreitet dabei die Notwendigkeit, den engagierten und tüchtigen Feuerwehrlern, sowie ihren Fahrzeugen, größere Räumlichkeiten zur Verfügung stellen zu müssen. Allerdings wenn - wie es eigentlich der Normalfall wäre - dieses einmalige Gebäude unter Denkmalschutz stünde, müsste auch eine andere Lösung gefunden werden (www.feuerwehrhaus-tegernsee.de).

Erst vor kurzem wurde nach Jahren des zunehmenden Verfalls und der Verzögerung, das einst älteste wunderschöne Haus im Tegernseer Landhausstil Haus Arnulf von Deym, abgerissen und - welche Ironie, welcher

Hohn - die nun 3 (!!) neuen Häuser an dieser Stelle tragen den historisierenden Namen "Zum Königsblick" mit jeweils königlich - herzoglichen Namen!!

Die Stadt Tegernsee schießt sowieso momentan den Vogel ab: der geplante monströse Neubau des Hotels Westerhof, dessen Höhe selbst die der Tegernseer Kirche übertrifft; die überdimensionale Planung der Frischzellen Klinik in Tegernsee Süd.

Auch der Hochwasserschutz scheint bei manchen Bauplänen außer Kraft gesetzt, siehe "Scheich - Villa" in Tegernsee Süd sowie die Villa der Familie Birkenstock mit einer Tiefgarage für 20 Autos! Es wird immer wieder gewettert über die vielen Zweitwohnsitze im Tal mit überwiegend geschlossenen Läden, aber gebaut wird im Grunde ausschließlich für den großen Geldbeutel. Einheimische sind bei den horrenden Grundstückspreisen außen vor. Ändern können das nur immer mehr aufgestellte Bebauungspläne der Gemeinden sowie - und das als aller Wichtigstes - Änderung der betreffenden Paragraphen (z.B. 34) des BauGB durch die Staatsregierung.

In Rottach-Egern ein zweiter Fall von Massivbebauung (ähnlich wie Brenner-Park) in der Werinherstraße. Das einst großzügige Grundstück des Krebsarztes Dr. Issels mit schönem Park und vielen Bäumen wird zur Zeit von vorne bis hinten mit teuren Wohnungen zugepflastert - und alle mit Tiefgaragen!

Hier taucht wieder und wieder die wichtige Frage auf: Wohin fließen die vielen unterirdischen Grundwasserströme? Auf die Antworten kann man gespannt sein.

Offensichtlich können all diese Tätigkeiten von statten gehen, obwohl sich unsere Bürgermeister stolz mit dem Titel "Öko-Modellregion" schmücken dürfen.

Am "Grea Wasserl" erbotst das ganz besonders. Die Genehmigung einer riesigen Kies-/Splitt Halle in diesem Biotop erregt viele Gemüter, vor allem, da die Gemeinde Kreuth (zu der das Grea Wasserl gehört) seit Juli diesen Jahres den stolzen Titel "Bergsteigerdorf" führen darf. Auch wenn einige Ortsteile ausgeklammert sind, so bedeutet dieses Siegel trotzdem ein Bekenntnis der Gemeinde zum Erhalt der Natur und nicht seiner teilweisen Zerstörung. Die Behauptung, die Fläche des Biotops werde nun 5x so groß wie die verbaute, ist wohl den meisten ein Rätsel. Hoffen wir auf den Erfolg der vom Nachbarn eingereichten Klagen. Eine Klage der SGT, so die anwaltliche Auskunft, sei in diesem Fall unzulässig.

Auch der geplante Riesen Stall der Familie Stadler (57 auf 36,5 Meter) - plus Zusatzgebäude - darf offenbar trotz Bedenken nun gebaut werden. Das Tierwohl ist ein wichtiger Faktor, aber diese Planung übertrifft alle dagewesenen Dimensionen und sehr schnell wird der nächste Landwirt das Gleiche wollen. Weiter werden kostbare Grünflächen versiegelt. Dabei geht die Entwicklung eigentlich wegen Überdüngung unserer Böden in die andere Richtung, nämlich die Zahl der Tiere zu reduzieren. Aber: die Gier herrscht eben auf allen Ebenen, nimmt weiter zu!

Prof. Wolfgang Heckl, Direktor des Deutschen Museums, meinte kürzlich beim BR Sonntagsstammtisch: "Die Gier ist die Mutter aller Probleme!" Wie wahr!

Allein im vergangenen Jahr wurde in Bayern eine Fläche von 35,7 Quadratkilometern versiegelt, das entspricht einer 50.000 Einwohner-Stadt!

Das Volksbegehren gegen den Flächenfraß ist trotz ausreichender Unterschriften aus fadenscheinigen Gründen gescheitert, also geht der Irrsinn wahrscheinlich weiter. Es sei denn, die CSU meint es nach dem kürzlichen Wahldebakel ernst mit der Einsicht, in den vergangenen Jahren die Themen Naturschutz und Ökologie sträflich vernachlässigt zu haben. Obwohl all diese Themen in unserer exzellenten Bayerischen Verfassung eindeutig verankert sind!

Übrigens war kürzlich im Merkur zu lesen, dass keine deutsche Großstadt so zubetoniert ist wie München! Es gibt durchaus immer wieder positive Anregungen, den Zuzug so zu steuern, dass nicht die eine Stadt bzw. Gemeinde aus allen Nähten platzt, während die andere vor dem Aussterben steht. Wo ein Wille, da ein Weg! Im Tegernseer Tal heißt das: immer weiter Bebauungspläne aufstellen!

Nun zu unseren positiven Ankündigungen:

Am Freitag den 23. November 2018 um 19 Uhr in der Naturkäserei, hält uns die langjährige Heilpraktikerin und Sennerin SUSANNE HEIM - Tochter unseres leider viel zu früh verstorbenen hochgeschätzten Ehrenmitglieds und "Seegeists" Dr. Michael Heim - einen Vortrag zum Thema:

„Die Haut der Berge - sie überzieht Bergschluchten, Almwiesen und Waldböden der Tegernseer Berge, dient als Wasserspeicher, Nahrungsgrundlage und Fundament der Waldbäume: der Alpine Felshumusboden des Jahres 2018“.

Mit eindrucksvollen Bildern zeigt Susanne Heim die Folgen menschlicher Eingriffe und wirtschaftlicher Nutzung in den Tegernseer Bergen mit irreversiblen Schäden an diesem Jahrtausende alten Mikrokosmos Berghumus.

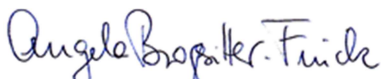
Bitte kommen Sie mit Freunden und Bekannten zu diesem aufrüttelnden und informativen Vortrag und lassen sich diese Gelegenheit nicht entgehen.

Im neuen Jahr zeigen wir einen SWR Fernsehfilm über den bekannten Ornithologen Prof. Dr. Peter Berthold (Vogelwarte Radolfzell), der aus Altersgründen leider nicht zu uns kommen kann, uns aber erlaubt hat, seinen Film "Jeder Gemeinde ihr Biotop" und über sein rund um den Bodensee bereits praktiziertes erfolgreiches Projekt vieler neuangelegter Biotope, zu zeigen (nach Rücksprache mit Herrn Perlinger im schönen Tegernseer Tal Museum).

Außerdem im neuen Jahr geplant ist ein Vortrag von Herrn Fritz Joachim und einer unterstützenden Biologin zum Thema unserer einmaligen und leider auch gefährdeten Haglandschaft: "Auf geht's Hecken schützen!" (siehe auch neues Tegernseer Tal Heft Nr. 168, mit etlichen Artikeln zu unseren gemeinsamen Themen). Die jeweiligen Termine entnehmen Sie bitte der heimatlichen Presse.

Nun freue ich mich sehr auf ein Wiedersehen am 23.11. und wünsche Ihnen von Herzen einen guten Ausklang des Jahres 2018!

Mit freundlichen Grüßen



Angela Brogsitter - Finck
für den Vorstand

P.S. - Unsere Feuerwerksinitiative bemüht sich weiter, attraktive Alternativen zu den extrem umweltschädlichen Feuerwerken anzubieten. Wir geben nicht auf!

- Unsere Zusammenarbeit mit den Bürgerinitiativen Aschau und Krailling wird erfolgreich fortgesetzt.